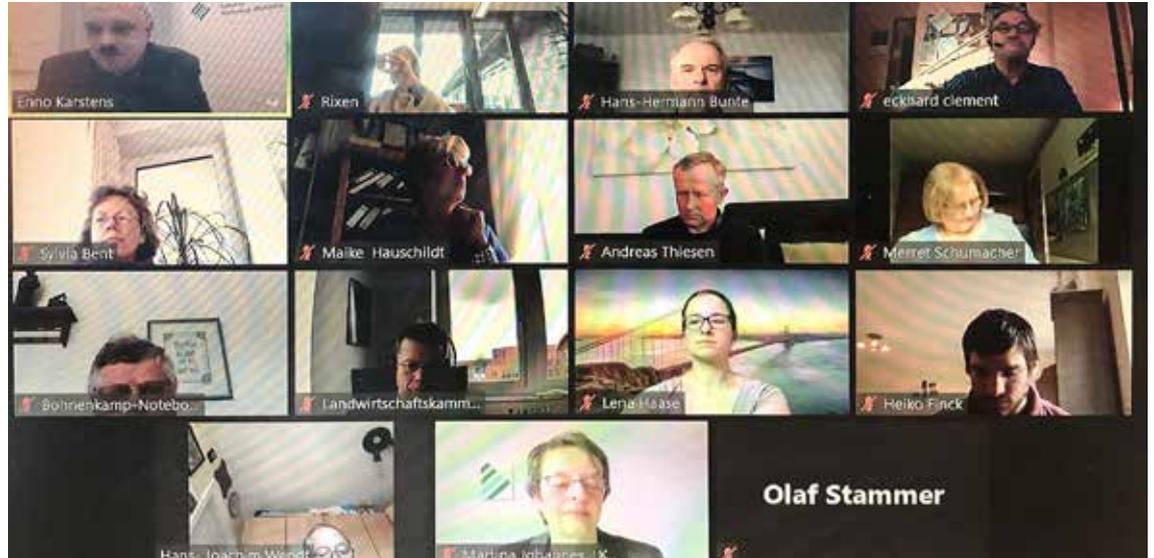


Ausschuss Ausbildung und Beratung tagte online

Gute Zahlen, Digitalisierung und Leitbild in der Ausbildung

Anfang April tagte unter dem Vorsitz von Hans-Joachim Wendt der Ausschuss für Ausbildung und Beratung der Landwirtschaftskammer. Der Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer, Dr. Klaus Drescher, gab einen Abriss über Neuerungen: Das Kammergesetz ist Ende Februar geändert worden und die Pensionslasten werden vom Land zu 100 % übernommen, die vorläufige Haushaltssperre ist aufgehoben und der Haushaltsplan für 2021 genehmigt. Die Pensionslasten werden rückwirkend zum 1. Januar 2020 übernommen. Dies seien gute Nachrichten.

Dr. Drescher stellte klar, dass man anhand der im Haus entwickelten Kostenleistungsrechnung genau prüfen könne, welche Bereiche sich rechneten, hier sei ein Stellenausbau mitunter möglich. Generell gelte aber das beschlossene Strukturkonzept. Weiter legte er dar, dass die Abteilungsleiter derzeit dem Vorstand über künftige Ideen berichteten. Dabei stehe der Mehrwert für die Umlagezahler im Fokus. Größere Veränderungsmaßnahmen seien in Futterkamp notwendig aufgrund der vom Gesetzgeber geforderten Tierwohlmaßnahmen. Hier werde intensiv an Lösungen gearbeitet. Die drei beim Bundes-



Der Ausschuss Ausbildung und Beratung hat getagt.

Foto: Daniela Rixen

institut für Berufsbildung (BIBB) gestellten Anträge der Kammer seien auf gutem Wege. Hier hoffe man auf positive Bescheide. Im Bildungsbereich haben die Fortbildungsmaßnahmen stark unter den Corona-Einschränkungen zu leiden. Das gelte auch für die Deula. Ernst-Walter Bohnenkamp lobte und bedankte sich für die gute Arbeit bezüglich des Wirtschaftens der Kammer gegenüber dem Geschäftsführer und allen anderen Beteiligten.

Die eigene Haltung fördern

Martina Johannes, Fachbereichsleiterin Bildung, stellte das neue Leitbild in der Ausbildung zum Landwirt/zur Landwirtin vor, das im Dezember vom Berufsbildungsausschuss/Unterausschuss Landwirt beschlossen wurde. Ziel sei es, den Nachwuchs stark für die Zukunft zu machen. Die Herausforderungen seien vielfältig, was Ökonomie und gesellschaft-

liche Erwartungen angehe. Auch neue Kompetenzen seien gefordert. Anspruch der verschiedenen Akteure sei gewesen, jetzt die richtigen Weichenstellungen für die Zukunft der Auszubildenden vorzunehmen. Ausbildungsbetriebe, Berufsschulen, Fachschulen und überbetriebliche Ausbildung sollten an den gleichen Zielen arbeiten mit dem Ziel, eine hohe Ausbildungsqualität sicherzustellen, berichtete Martina Johannes und meinte weiter, die Fachlichkeit sei über die Lehrpläne, Prüfungsanforderungen et cetera sehr genau geregelt. Im Bereich der persönlichen Kompetenzen seien die Vorgaben dagegen weniger konkret. Das Leitbild setze hier nun gewisse Leitplanken. Es solle möglichst viel damit im Ausbildungsalltag gearbeitet werden. Auf den acht Ausbildertagungen wurde das Leitbild bereits vorgestellt. Es findet sich unter lksh.de/de/bildung-aktuell/ausbildungsleitbild-fuer-den-beruf-landwirtin-liegt-vor/

Der Ausschuss diskutierte intensiv über die Umsetzung des Leitbildes und damit verbundene Maßnahmen für die verschiedenen Akteure. Gewünscht wurde eine Kurzfassung, um die Vermittlung der Inhalte noch zu verbessern. Martina Johannes betonte, dass es ein Prozess sei und man intensiv im Gespräch bleiben wolle. Die ersten Schritte seien getan, nun gelte es dranzubleiben.

Abbildung 1: Rollen der Positionen im Projektzeitraum Bundesprojekt der GeoBox Phase I und Phase II

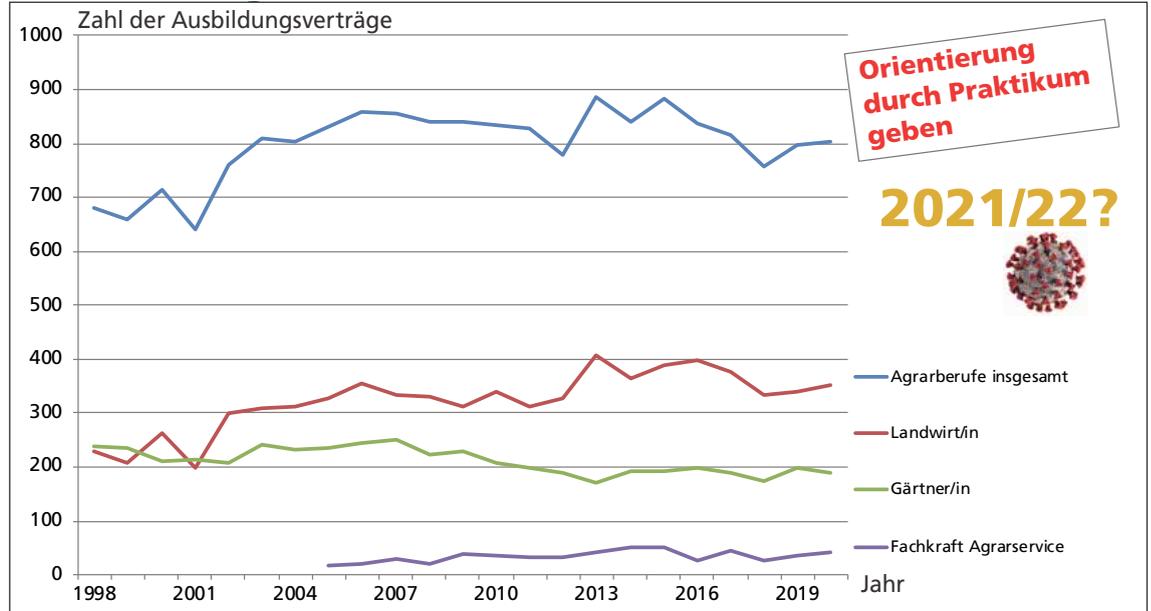


GeoBox und Datenmanagement

Enno Karstens, Abteilungsleiter Bildung, Betriebswirtschaft, Beratung, stellte das Konzept der GeoBox vor, das derzeit im Rahmen des Digitalisierungsprojektes BestSH bearbeitet wird. Wie in einem Container laufen dort verschiedene landwirtschaftlich relevante Daten zusammen. Damit bieten sich für landwirtschaftliche Betriebe neue Anwendungsmöglichkeiten wie der Feldatlas, der GeoBox-Messengerdienst und der GeoBox-Viewer (siehe Abbildung 2). Entscheidend sei die Schnittstelle von öffentlichen und betriebsindividuellen Daten, die die Arbeit erleichtern solle, betonte Enno Karstens. Auch standortbezogene Satellitendaten fließen ein. Die betriebsindividuellen Daten liegen dabei in der Hoheit des Betriebsleiters. So kann bei der Bearbeitung der Flächen zum Beispiel digital auf örtliche Gewässerrandstreifen, Hangneigungen, Bodenverhältnisse und N_{min} -Werte zugegriffen werden. Mehr dazu unter GeoBox-i.de; www.best-sh.de

Gefördert wird das Projekt vom Bund und vom Land Schleswig-Holstein. Fachanwendungen bezüglich Düngung und Pflanzenschutz und die Vernetzung mit der landwirtschaftlichen Praxis spielen eine

Abbildung 3: Entwicklung der Ausbildungszahlen



wichtige Rolle. In verschiedenen Fachartikeln wurden und werden die einzelnen Vorhaben bereits im Bauernblatt in der Serie „Digitalisierung in der Landwirtschaft“ vorgestellt. Im Ausschuss wurde nachgefragt, wie es um Server- und Datensicherheit bestellt sei. Schon jetzt werden außerhalb der GeoBox Satellitendaten beim Monitoring von Samelanträgen eingesetzt, beispielsweise um den tatsächlichen Bewuchs zu kontrollie-

ren. Wenn der Feldatlas zur Verfügung steht, bietet die GeoBox Anwendern die Möglichkeit, effizienter und umweltgerechter zu agieren.

Corona-Auswirkung spürbar

Martina Johannes zeigte die noch positiven Ausbildungszahlen in den Grünen Berufen auf. Seit über einem Jahr finden keine Be-

rufsmessen statt – die Verunsicherung ist gegeben und es sei offen, wie sich die Ausbildungsvertragszahlen 2021/22 entwickeln werden. Zwischen- und Abschlussprüfungen könnten unter den gegebenen Hygienemaßnahmen stattfinden. Im Schulunterricht solle es eine Testpflicht geben. Das digitale Unterrichtsangebot an den Berufsschulen wurde im vergangenen Winterhalbjahr deutlich ausgebaut. Abschließend berichtete sie vom neuen Landesamt. SHIBB, Melund und Kammer sind hier im beratenden Kuratorium vertreten. Außerdem habe die Landwirtschaftskammer für 2021 und 2022 den Zuschlag bei der Förderung von Bildungsveranstaltungen durch Eler-Mittel der Europäischen Union erhalten. Onlinebildungsformate werden, vor allem wenn es fachlich dringliche Themen sind, gut angenommen.

Abschließend berichtete Enno Kastens über die aktuellen und neuen Beratungsfelder. Derzeit laufen die Samelantragsverfahren. Weitere Arbeitsschwerpunkte sind die Investitionsförderung über die Rentenbank sowie das Bundesprogramm zur Schweinestallförderung. Auch das neue Landesprogramm zur Agrarinvestitionsförderung wird demnächst veröffentlicht. Hinsichtlich der GAP-Reform 2023 prüft die Kammer, welche Chancen und Risiken sich für die Landwirtschaft ergeben. Der nächste Fachausschuss wird im November stattfinden.

Daniela Rixen
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-110
drixen@lksh.de

Abbildung 2: Containerentwicklung in der GeoBox-Infrastruktur (Hofinfrastruktur)

